

DED-Freundeskreis e.V. : Ansprache zur Enthüllung der Tafel am Kladower Damm 299 „Erinnerung an den Deutschen Entwicklungsdienst“ 20.12.2021

„Sehr geehrte Frau Bezirksbürgermeisterin, sehr geehrte Fraktionsvorsitzende der BVV Spandau, sehr geehrte Frau Schiller, sehr geehrter Herr Fredrich Oberstufenzentrum Spandau, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Bezirksamts, liebe Freundinnen und Freunde des ehem. DED, liebe Gäste,

Wir freuen uns sehr, dass Sie trotz Kälte den Weg hier her, an den legendären Kladower Damm 299 gefunden haben! Besonders gefreut haben wir uns darüber, dass wir nun gemeinsam mit Ihnen, sehr verehrte Frau Dr. Brückner, die feierliche Enthüllung der DED Erinnerungstafel vornehmen können.

Blicken wir zurück: Vor dem Hintergrund des Terrors des Nazi-Regimes und im Kontext der UN-Entwicklungsdekade wurde der DED 1963 als **Jugend- und Freiwilligendienst** gegründet, im Zeichen der Völkerverständigung, Versöhnung und Wiedergutmachung. Welch **hoher politischer Stellenwert** dem DED damals zukam, zeigt, dass J.F. Kennedy, Heinrich Lübke und Konrad Adenauer bei der Taufe des DED dabei waren. Sehen Sie dazu ein Foto auf der Tafel.

Nicht die großen Projekte sollten den DED kennzeichnen, sondern die **partnerorientierte, basisnahe Zusammenarbeit**. Hierzulande stand der DED – der „**Fachdienst mit sozialem Engagement**“ – für die deutsche “Entwicklungshilfe“ schlechthin, wobei der Namen DED sicherlich nachhalf.

Bereits **1969** wurden die ersten Gebäude des DED in Kladow errichtet, die 1977 zum Gesamt-DED mit allen seinen Abteilungen erweitert wurden.

Doch mit dem sog. **Hauptstadtbeschluss** hieß es für die Berliner Entwicklungsorganisationen Umzug nach Bonn, somit im Jahr 2000 auch für den DED. Wiederum zehn Jahre später ging der DED in die *Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)* ein und verschwand von der Bildfläche. Bis zum Zeitpunkt der Fusion waren **16.000 Entwicklungshelfer:innen (kurz EH) mit dem DED in 48 Partnerländern** tätig gewesen.

In den Herzen vieler ehemaliger EH und DED-Mitarbeiter:innen lebt der DED fort wie unser großes **Begegnungsfest** 2013 am Werbellin-See mit über 700 Ehemaligen zeigte. Für die meisten war ihre Zeit mit dem DED lebensprägend. Auf der Tafel finden Sie ein Foto vom Fest.

Zur Erinnerungstafel. Zweierlei gaben Anstoß zu der Tafel: dort wo sich der „legendäre DED“ (so der TSP) einmal befand, finden wir heute die „Rehsprungterrassen“ und einen Weg, benannt nach der **Schlagersängerin Manuela** („*Schuld hat nur der Bossa Nova*“). Brasilien gehörte zu den ersten DED Gastländern ... und an dieser Stelle steht nun die Tafel.

Im benachbarten Havelhöhe liest man auf einer Stele, dass Hermann Göring und Adolf Hitler 1935 die **Ausbildungsstätte der Luftwaffe**, heute das Gemeinschaftskrankenhaus, eingeweiht hatten. Und, dass von Gatow aus Einsätze der Legion Condor in den spanischen Bürgerkrieg geflogen wurden.

An den DED als positives Gegenbeispiel erinnert dagegen nichts, aber auch gar nichts, hier am Kladower Damm 299. Zur Geschichte der Tafel:

Das **Kladower Forum** gab 2017 eine Festschrift zu „750 Jahre Kladow“ mit einem wohlwollend-detailreichen Beitrag zum DED in Kladow heraus. Der DED Freundeskreis beantwortete diesen mit einem Leserbrief, den das Forum freundlicherweise in den *Treffpunkten* abdruckte. Nächste Etappe war dann die **SPD Abteilung** für Gatow Kladow mit dem Abteilungsvorsitzenden Kleebank, die uns zur Vorstellung unseres Plans einluden. Die Zustimmung war einhellig.

Am **3.5.2018 fasste die BVV Spandau** einstimmig den Beschluss mit dem die BVV den Bezirksbürgermeister zur Errichtung einer DED- Erinnerungstafel aufforderte. Zeit verging und erst als Anfang 2021

die SPD-Fraktion und der Tagesspiegel nachfragten, was aus dem Beschluss geworden wäre, kam Bewegung in die Sache.

Warum wir uns für eine solche Tafel einsetzen: Die Tafel soll an den einst größten europäischen Entwicklungsdienst und seine Zeit in Kladow erinnern:

- Sie erinnert an einen DED, der engagierte Menschen anlockte, die ohne großes Expertengehalt aus **solidarischen** Motiven heraus zum DED stießen; um **Sozialbenachteiligte** in armen Ländern bei ihrem Kampf um bessere Lebensbedingungen zu unterstützen. Dies geschah zB über Projekte auf lokaler Ebene zur beruflichen Qualifizierung von Arbeitskräften, zu solidarischem Wirtschaften, zum Umweltschutz, zur Gemeinwesenarbeit und agrarökologischen Entwicklung, zur Gesundheitsprävention etc.
- Wir erinnern an einen DED, dem auch immer viel an der **Inlandsarbeit** lag, d.h. am Einsatz zurückgekehrter EH in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit.
- Der DED hatte im Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) zeitweise nicht nur Freunde, einige sahen im DED den „**Freistaat Kladow**“.

Der DED prägte Kladow

- Die Tausende Entwicklungshelfer/innen, die mit ihren Familien in Kladow vorbereitet wurden, bedeuteten einen nicht zu unterschätzender **Wirtschaftsfaktor** für Spandau.
- Verschiedene Bundespräsidenten und alle BMZ-Minister besuchten den DED in Kladow, zudem zahlreiche Staatsgäste und DED-Kooperations-Partner:innen aus aller Welt - und verliehen Kladow einen Hauch an großer Politik und **Internationalität**
- Mitarbeiter:innen positionierten sich in Demos gegen **Ausländerfeindlichkeit und Rassismus**.
- Wir erinnern an ein **Fußballspiel** der Spandauer Polizei gegen Migranten der sog. Blauen Lagune auf unserem Hartplatz. Die **Bundeswehr** stellte Vorbereitungsteilnehmenden Gelände zur Verfügung um Fahrpraxis mit 4-Rad-Kfz zu gewinnen.
- Kladow fehlt es an einem geeigneten größeren **Versammlungssaal**. Der DED hatte einen solchen und stellte ihn z. B. als Wahllokal zur Verfügung.
- Kladower:innen nahmen an den quartalsweisen Berg- und Abschiedsfesten der Vorbereitungsteilnehmenden, an Tagen der Offenen Tür und anderen **Veranstaltungen** des DED, teil.
- **Schüler:innen** kamen mit ihren Lehrern zum DED nach Kladow und wurden spielerisch mit Sachverhalten in der Dritten Welt konfrontiert.

Die Tafel soll Anstoß zum **Nachdenken** geben, was **wir alle** für eine bessere Welt tun können. Wir haben nur diese EINE Welt. Die Tafel kann in historische **Stadtrundgänge** einbezogen werden, zusammen mit der Stele in Havelhöhe und dem Gut Neu Kladow. Was lange währt ... heute am **20.12.2021** können wir die Tafel freudig feierlich enthüllen.

Sie ist die einzige ihrer Art im gesamten Bundesgebiet:

Erinnerung an den Deutschen Entwicklungsdienst (DED)

Von hier starteten über 10.000 Entwicklungshelferinnen und -helfer, engagiert für eine sozial gerechte, ökologisch intakte und friedliche Welt in Partnerländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas

Mehr Infos zur Chronologie des DED finden Sie auf der Tafel und unter www.ded-freundeskreis.de.

Der DED-Freundeskreis dankt allen sehr herzlich, die an der Vollendung dieses Werks beteiligt waren. Es hat gedauert, doch das Ergebnis kann sich sehen lassen, es hat sich gelohnt. Frohes Fest!